

Die Nacht der offenen Kirchen gab sich still und meditativ –

SOEST/BAD SASSENDORF • Einen wirklichen Besucheransturm erlebte die 6. Nacht der offenen Kirchen nicht unbedingt. Dafür erlebten die Besucher ungewöhnliche Ansichten und Einsichten – und mitunter auch ungewöhnliche Töne.

Besinnlichkeit, Einkehr, Meditation – nicht bei Fritz Risken. Pünktlich um 19 Uhr lassen harte Gitarrenriffs die Brunsteinkapelle in der Schonekindstraße erzittern, die der Soester Künstler seit Jahren als Atelier und Galerie nutzt. „Sie ist schließlich entwidmet, und ich will auch mal junge Leute anlocken.“

Das hat Risiken geschafft. Während in den anderen Gotteshäusern, die sich an der „Nacht der offenen Kirchen“ der Evangelischen Landeskirche beteiligen, leise Töne angesagt sind, hat Risiken die junge heimische Heavy-Metal-Band „Iron Law“ eingeladen, die nun bei ihm abrockt im Stil ihrer Vorbilder von „Judas Priest“, deren Name wiederum ja immerhin einen biblischen Bezug birgt. Wie der Kontakt zustande kam, weiß Risiken selber schon nicht mehr – auf jeden Fall war Facebook involviert. Nun spielt die Band hier ihr erstes längeres Konzert.

Konzert an defekter Wiese-Orgel

Würde man die Lautstärke aller anderen Konzerte an diesem Abend bündeln, ist es immer noch fraglich, ob es die gleiche Lautstärke erreichen würde wie die von Iron Law. Chöre, Nachwuchsmusiker, viel geistliche Musik und etwas Pop und Jazz, aber auch Hintergrundwissen stehen auf dem Programm. Und natürlich Gospel.

Der eröffnet den Abend. Die St.-Urbanus-Kirche in Weslarn ist sehr gut besucht, als Reimund Eberth und sein Gospelproject den Gottesdienst bereichern. Ausgesprochen weltlich gibt sich wenige Kilometer weiter in Bad Sassendorf Christian Casdorff. Der belesene und kulturbeflissene Kurseelsorger widmet sich in einer seiner Kirchplatzsoirees dem großen Charles (Charly) Chaplin – zwar kein Heiliger, aber doch ein großer Menschenfreund.

Publikums-Rekord im Schiefen Turm

In der Wiesenkirche bündelt Kantor Klaus Haffke sein ganzes Gottvertrauen und hofft, dass die Orgel durchhält: „Die ging heute Mittag kaputt. Nach einem Telefonat mit dem Orgelbauer aus Vlotho habe ich sie notdürftig reparieren können, doch sollte irgendwo ein Ton liegenbleiben, der dort nicht hingehört, werde ich abbrechen müssen.“ Die Orgel hält. Im Wechsel mit der Wiesekantorei gibt es eine halbe Stunde lang Charpentiers berühmtes Prélude aus dem „Te Deum“, Motetten, Abendlieder und Haffkes eigene Partita im Barockstil über einen Choral. Als besonderer Höhepunkt erläutert Pfarrer Dr. Hans-Georg Gaffron das Wurzel-Jesse-Fenster im Abendlicht und öffnet erst zum dritten Mal verborgene Malereien im Aldegrevier-Altar, die er humorvoll erläutert. Den Publikums-Rekord des Abends ver-

*6. Nacht der offenen Kirchen
Auszug aus dem Bericht des
Soester Anzeigers am
10. Juni 2014*

...



Chormusik bildete einen Schwerpunkt des Abends. In der Urbanuskirche in Weslarn widmete sich Reimund Eberths „Gospelproject“ der christlichen Musik des US-Kontinents. ...